

KURZPROTOKOLL

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom Montag,
22. Februar 2016

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- 1. Erste Überlegung zur Sanierung und Umstrukturierung der Eisenbahnstraße zwischen Lindauer Straße und Bahnhofstraße;
hier: Grundsätzliche Anerkennung im Gremium und Auftrag an die Verwaltung zur Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger**

Ziel der Attraktivierung der Eisenbahnstraße zwischen Lindauer Straße und Bahnhofstraße ist, die Gehwegbereiche attraktiver zu gestalten, in dem der baufällige Gehweg auf der Bahnseite der Straße entfernt werden soll. Durch diese Entfernung sollen die Gehwege auf der seezugewandten Seite deutlich verbreitert werden können, mit dem entsprechenden Fahrradschutzstreifen in der Straßenfläche. Der unübersichtliche Parkraum/Gehwegsituation auf Höhe der Metzgerei „Frick“/Knoten Bahnhofstraße, sollte ebenfalls verbessert werden. Ein zweites Ziel der Planung ist, den Gehweg entsprechend abzusenken und zu pflastern. Diese Planung muss mit dem Straßenbaulastträger, dem Straßenbauamt, abgestimmt werden, auch im Hinblick auf die Kostentragung. Das Ingenieurbüro Fassnacht wurde beauftragt die Entwurfsplanung zu begleiten. Bei einer Enthaltung hat das Gremium der Entwurfsplanung grundsätzlich zugestimmt. Die Verwaltung wurde beauftragt, wegen den geplanten Änderungen an der Landesstraße L334 mit dem Straßenbaulastträger,

dem Straßenbauamt, zur Umsetzung dieser Planung Kontakt aufzunehmen. Die Kosten können erst nach Vereinbarung mit dem Straßenbaulastträger angegeben werden. Das Ingenieurbüro Fassnacht, das mit der Vorplanung beauftragt war, wurde beauftragt, zunächst mit der Leistungsphase 4, die Maßnahmen weiter zu begleiten.

2. Sanierungsgebiet „Östlicher Ortskern“ – 2. Erweiterung der städtebaulichen Sanierung der Lindauer Straße zwischen Bahnhofstraße und Eisenbahnstraße

a) Information über die Mittelbewilligung des Landes

b) Anerkennung der Planung und Einleitung der Anliegerbeteiligung

Kern der Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Lindauer Straße ist, die Gehwege mit dem „Langenargener Pflaster“ zu pflastern. Die Gehwege sollen gegenüber dem Straßenniveau mit einer „Homburger Kante“ abgesenkt werden. Die Straßenbeläge, die ca. 40 – 60 Jahre alt sind, sollen erneuert werden. Die Pflanzinseln mit den entsprechenden Bäumen sollen überarbeitet werden. Die Straßenbeleuchtung soll mit LED-Leuchten als Hütchenleuchten erneuert werden. Diese Maßnahme ist besonders dringlich, da die Verkabelung der Straßenbeleuchtung in der Lindauer Straße so marode ist (ca. 60 Jahre alt), dass Ausfälle zu verzeichnen sind und eine Erneuerung dringend geboten ist. Sie sollte als erste Maßnahme erfolgen. Es sind Kanalsanierungsmaßnahmen in offener Bauweise erforderlich, nach der Eigenkontrollverordnung (keine Förderung). Die Wasserleitung in der Lindauer Straße ist abgeschrieben, anfällig und muss daher ebenfalls erneuert werden. Einschließlich vieler Hausanschlüsse (keine Förderung). Bezüglich einer Anliegeranhörung sollen alle Anlieger der Lindauer Straße angeschrieben werden. Es soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, den Entwurf der Sanierungsmaßnahmen z.B. als PDF Datei zu erhalten. Es soll ein Termin mit dem Ingenieurbüro und der Verwaltung angeboten werden. Diese Anhörung ist wichtig, um zum Beispiel Zufahrten zu den Grundstücken zu besprechen, neue Hausanschlüsse in der Wasserversorgung und die Folgen für die Anlieger durch eine Gehwegabsenkung, zum Beispiel an Grundstückszufahrten. Die Kosten der Gesamtmaßnahme, gemäß der Aufstellung des Ingenieurbüros Fassnacht werden auf brutto 896.665 € geschätzt. Die Sanierungsmaßnahmen in der Lindauer Straße werden im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms bis zu 60 % gefördert. Die Förderobergrenze wurde mit anrechenbaren Kosten in Höhe von 615.000 €

festgesetzt. Der Gemeinderat hat die Erhöhung der Landesförderung im Zuge der Aufstockung des Fördervolumens um 333.333 € (Landesanteil 200.000 €) im Landessanierungsprogramm „Östlicher Ortskern“ erfreut und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der städtebaulichen Sanierung der Lindauer Straße, zwischen Bahnhofstraße und Eisenbahnstraße, wurde grundsätzlich zugestimmt. Der Entwurfsplanung und Grundlagenermittlung des Ingenieurbüros Fassnacht wurde zugestimmt. Die Verwaltung wurde beauftragt alle Anlieger der Lindauer Straße über die Maßnahmen zu informieren und die Anlieger anzuhören. Das Ingenieurbüro Fassnacht wurde nach HOAI weiter beauftragt, nach Anhörung der Anlieger, die Ausführungsplanung zu erstellen, mit einer entsprechenden Kostendetailberechnung. Über den Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme ist im Gemeinderat erneut zu beraten. Die Sanierungsmaßnahmen in der Lindauer Straße werden im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms bis zu 60 % gefördert. Die Förderobergrenze wurde im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms mit anrechenbaren Kosten in Höhe von 615.000 € festgesetzt. Die Kosten der Gesamtmaßnahme, gemäß der Aufstellung des Ingenieurbüros Fassnacht werden auf brutto 896.665 € geschätzt. Ergänzt um hierbei nicht enthaltene Bestandteile ergibt sich eine Summe > 1 Million. Für die jetzt erforderlichen Planungsleistungen stehen Mittel im Haushalt bereit. Die Beschlüsse des Gemeinderates hierzu wurden einstimmig gefasst.

3. „Weg mit den Barrieren!“, Informationen zur Kampagne des Sozialverbandes VdK

Über den Ortsvorsitzenden des VdK Langenargen, Herrn Ernst Zizler, wurde die Verwaltung über die geplante überregionale Aktion des VdK informiert. Viele der angesprochenen Punkte liegen im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates, weshalb es als sinnvoll erachtet wurde, diese wertvollen Informationen und berechtigten Forderungen direkt an das Gremium zu richten. Die weitere Umsetzung wird zu teilweise sehr weitreichenden Investitionen und baulichen Veränderungen führen, bzw. auch andere Betriebsträger bzw. Eigentümer ansprechen. Deshalb wurde die Angelegenheit bewusst in öffentlicher Sitzung behandelt. Bereits bei der täglichen Arbeit sind in Langenargen viele Gesichtspunkte berücksichtigt worden, wie z.B. die Aktion „Langenargen ohne Barrieren“ mit dem Umbau öffentlicher Wege und Plätze und somit belegtes politisches Ziel und Konsens im Gemeinderatsgremium. Weitere

Maßnahmen können, zumindest aus Sicht der Verwaltung, auch mit der Implementierung des neuen Arbeitskreises „Senioren/Soziales“ intensiv bearbeitet werden. Im Forderungskatalog des VdK wird eine grundsätzlich berechnete Erwartungshaltung an die Kommunalpolitik formuliert. Einstimmig hat das Gremium die Aktion „Weg mit den Barrieren!“ und Intention des VdK zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wurde beauftragt konkrete Maßnahmen zu prüfen und dem Gemeinderat zur weiteren Veranlassung bzw. Entscheidung vorzulegen.

4. Baugesuch zur Erweiterung der Verkaufs- und Ausstellungsfläche für Klaviere, sowie der Neubau von zwei Ferienwohnungen mit Doppelgarage und Abbruch der bestehenden Garage , Lindauer Straße 91

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat im Januar 2016 über das Bauvorhaben beraten. In der Beratung und der anschließenden Abstimmung ergab sich eine Pattsituation. Nunmehr wurde zur Lösung der Situation dieser Bauantrag im Gesamtgemeinderat zur abschließenden Entscheidung beraten. Nach längerer Diskussion wurde bei neun „ja“-Stimmen und acht „nein“-Stimmen beschlossen, dem Bauvorhaben zur Erweiterung der Verkaufs- und Ausstellungsfläche für Klaviere und der Neubau von zwei Ferienwohnungen mit Doppelgarage und Abbruch der bestehenden Garage das Einvernehmen zu versagen, da sich die Grundfläche nicht in die Umgebungsbebauung einfügt. Die Planung ist so abzuändern, dass sich die Grundfläche in die Umgebungsbebauung einfügt, z.B. durch Trennung der Baukörper.

5. Umstellung der Beleuchtung der Büroräume des Rathauses auf LED im 1. OG und 2. OG:

a) Information über die Mittelbewilligung des Bundes

b) Anerkennung der Planung und Herbeiführung des Umsetzungsbeschlusses

Die Beleuchtungen in den Büros des Rathauses sind im Wesentlichen noch aus den 80er Jahren. Sie sind zum großen Teil mit Leuchtstoffröhren bestückt. An diversen Arbeitsplätzen ist bereits aktuell keine ausreichende Beleuchtungssituation gegeben. Durch die beschlossene Beschaffung von weiteren Arbeitsplätzen und damit Verdichtung der Büroarbeitsplätze wird dieser Umstand verschärft. Bei den alten Leuchten gibt es keine Steuerungen bzw. Sensoren oder Bewegungsmelder die die

Leuchten steuern. Es kommt vor, dass Leuchten auch über Nacht brennen können oder auch dann betrieben werden, wenn ein Raum nicht besetzt ist. Mit der LED Technik kann der Stromverbrauch um 65 % reduziert werden. Durch Einzel- oder Gruppenbewegungsmelder kann zusätzlich noch eine Einsparung realisiert werden. Es wird von einer Amortisationsdauer von rund 5 Jahren ausgegangen. Einstimmig hat der Gemeinderat deshalb entschieden, dass der Zuwendungsbescheid des Bundes (Projekträger Jühlich/Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit) mit einer Fördersumme von 9.553 € und Auszahlung im Haushaltsjahr 2017 zustimmend zur Kenntnis genommen wird. Die Arbeiten können ab dem jetzigen Zeitpunkt ausgeschrieben und im Nachgang vergeben und ausgeführt werden. Als Grundlage wurde die Leuchte der Firma Trilux Luceo gewählt. Die geschätzten Kosten im Förderantrag wurden mit 26.598,64 € netto angegeben. Der Gemeinderat befürwortet die Verwendung dieser Leuchte. Einschließlich der Installation und der Montage wird von Kosten in Höhe von insgesamt rund 35.000 € netto ausgegangen. Der Durchführung dieser Maßnahme im Rathaus der Gemeinde Langenargen wurde zugestimmt. Die Verwaltung wurde beauftragt die Beleuchtung zu planen und durchführen zu lassen. Bei der Maßnahme handelt es sich überwiegend um eine außerplanmäßige Ausgabe, die über Zuschussmittel und über Haushaltsausgabereste finanziert wird.

6. Sanierungsmaßnahmen im Münzhof Langenargen

hier: Vergabe der Saalbestuhlung und Neubeschaffung eines Bühnenvorhangs

Der Gemeinderat hat folgende einstimmige Entscheidungen getroffen:

1. Der neuen Saal- und Foyermöblierung im Münzhof Langenargen, wird nach der Bemusterung zugestimmt.
2. Die Firma Hiller wird beauftragt, gemäß dem Angebot vom 18.02.2016, die neuen Stühle und Tische herzustellen und zu liefern. Die Nettoangebotssumme beträgt rund 33.000 € netto.
3. Die bestehende Bühnenvorhanganlage wurde mit einem Kunstwerk des Künstlers Dieter Domes gestaltet. Die jetzige Vorhanganlage entspricht nicht der

Schwerentflammbarkeit B1 und muss im Zuge der Brandschutzmaßnahmen ersetzt werden. Das Kunstwerk soll auf dem neuen Bühnenvorhang wieder aufgenäht werden. Die Vorhanganlage soll farblich kaum verändert werden. Herr Dieter Domes wird für die Betreuung kein Honorar verlangen. Die Verwaltung wurde beauftragt, der Firma Gerriets den Auftrag zur Herstellung, Lieferung und Montage der Bühnenvorhanganlage (mit Kunstwerk) zu erteilen mit Nettokosten von rund 21.000 €.

4. Die Firma Michael Göpper wurde beauftragt, die Erhöhung der WC-Anlagen durchzuführen, mit einer Nettoauftragssumme von 5.020,06 €. Die Finanzierung ist im Rahmen der Kostenverfolgung aufgenommen und damit finanziert.

7. Schloss Montfort Langenargen

Heizungs-, Lüftungs- und Steuerungsanlagen im Gebäude

hier: 2. Bauabschnitt, Erdgeschoss

Die Maßnahmen des ersten Bauabschnittes im Untergeschoss, insbesondere die Erneuerung der Steuerungsanlage, sind weitestgehend durchgeführt. Es steht nun der zweite Bauabschnitt an. In der Bestandsaufnahme des Ingenieurbüros Fichtner wurde die Lüftungsanlage im Spiegelsaal mit rund 109.000 € eingeschätzt. Inklusiv der Planungskosten belaufen sich die Kosten auf netto rund 135.000 €. Es könnte zusätzlich eine neue Kühlung (Klimaanlage) im Spiegelsaal eingebaut werden. Die Kosten werden zusätzlich auf netto 44.500 € eingeschätzt (inkl. Planungskosten rund 55.000 € netto). Die Kühlung kann gegebenenfalls auch nachgerüstet werden. Die Gesamtsumme des zweiten Bauabschnittes für die Maßnahmen im Erdgeschoss mit rund 180.000 € netto sollte nicht überschritten werden. Bei zwei Enthaltungen hat der Gemeinderat beschlossen, dass der zweite Bauabschnitt der Heizungs- und Lüftungssanierung im Schloss Montfort in 2016 mit einer Kostenobergrenze von 180.000 € netto durchgeführt werden soll (einschließlich Planungskosten). Das Ingenieurbüro Fichtner aus Stuttgart wurde weiter beauftragt, nach dem bestehenden Honorarvertrag, den zweiten Bauabschnitt, Lüftungsanlage im Erdgeschossbereich und Spiegelsaal, nach der Bestandsaufnahme vom 10.02.2015 durchführen zu lassen. Die einzelnen Maßnahmen sollen entsprechend ausgeschrieben werden. Im Haushaltsplan 2016 sind Mittel in Höhe von 180.000 € netto bereitgestellt.

8. Strandbad Langenargen: Einbau von Fahrradständern mit Platzgestaltung - Vergabe

Einstimmig hat der Gemeinderat dem Einbau von 40 Fahrradanhängern vor dem Strandbad inklusive Platzgestaltung zugestimmt. Im Haushaltsjahr 2016 entstehen außerplanmäßige Aufwendungen in Höhe von rund 13.455 €, die durch den entstehenden Deckungsmittelüberhang 2015 finanziert werden können. Die Verwaltung wurde mit der Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

9. Bekanntgabe: Neues Veranstaltungsplakatsystem zur Bewerbung der Langenargener Veranstaltungen

Das Langenargener Veranstaltungsangebot richtet sich sowohl an Einheimische als auch an Tagesgäste und Urlauber. Die Vermarktung der Veranstaltungen erfolgt unter anderem über den monatlich erscheinenden Veranstaltungskalender, in verschiedenen Broschüren, in Online-Medien, über Newsletter und in Pressepublikationen. Mit den neuen Dreieckssäulen wurden attraktive Präsentationsmöglichkeiten für Veranstaltungsplakate und weitere Informationen geschaffen. Im Gemeindegebiet befinden sich an mehreren Standorten Plakatträger der Schlosskonzerte. Um neben den Schlosskonzerten das sonstige Veranstaltungsangebot im Außenbereich und insbesondere im attraktiven öffentlichen Raum der Uferanlage besser zu bewerben, wurde das vorhandene Konzept überarbeitet. Durch die neuen Medien können enorme, zielgruppenspezifische Kundenkontakte erreicht werden. Als Trägerelement dient ein Mast mit einer Trägerplatte in Fahnenoptik. Das Trägerelement ist Bestandteil des im öffentlichen Raum Langenargens eingeführten Systems Konni, das unter anderem bei den Dreieckssäulen und beim Beschilderungssystem eingesetzt wird. Die Trägerplatte kann beidseitig beklebt werden, so dass an einem Standort zwei Veranstaltungen beworben werden können. Derzeit sind die Trägerelemente an vier Standorten aufgestellt. Die Veranstaltungsplakate werden auf Folie gedruckt und auf den Trägerplatten angebracht. Der Inhalt wird jeweils kompakt gehalten und häufig lediglich über QR-Codes auf weitere Informationen verwiesen. Der Gemeinderat hat diesen Bericht einstimmig zur Kenntnis genommen.

Protokollführer:

Klaus-Peter Bitzer

Leiter des Hauptamtes

Aushang angebracht:

Aushang abgenommen: